

Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Familie der Gemeinde Zeuthen

Sitzungstermin:	Dienstag, 19.05.2026
Ort:	Mehrzweckraum des Sport- und Kulturzentrums, Schulstraße 4, 15738 Zeuthen
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	20:55 Uhr

Anwesenheit

Bürgermeister

Herr Philipp Martens - DIE LINKE

Ausschussvorsitz

Frau Christine Naumann - SPD

Gemeindevertreter

Frau Dipl. Med. Brita Haarfeldt - DIE LINKE

Frau Lynn Langas - B'90/Grüne

Frau Karin Sachwitz - BfZ

Frau Michaela Schust - CDU

Herr Mathias Stahl - BfZ

Sachkundige Einwohner

Frau Dr. Anika Darmer - B'90/Grüne nicht anwesend

Herr Christian Frömmel - DIE LINKE

Frau Henriette Grabow - CDU nicht anwesend

Herr Axel Hagedorn - SPD online

Herr Tino Röber - BfZ

Baum- und Naturschutzbeirat

Herr Uwe Bruns -

Seniorenbeirat

Frau Petra Koppe - nicht anwesend

Verwaltung

Frau Regina Schulze -

Herr Michael Sündermann - online

Protokoll

Frau Nancy Dagge -

Gäste

Frau Nadine Selch - CDU

Frau Christine Wehle - Wählergemeinschaft Z.U.M Leben

Frau Astrid Elias - stellv. Schulleitung GsaW online

Frau Antje Wiegand - Kitaleitung RH

Frau Theres Wendelmuth - Ausschuss KW online

Frau Nancy Ruhs - Ausschuss Hort online

Frau Sarah Heinig - Elternsprecherin GsaW

Niederschrift

öffentlicher Teil:

1. Eröffnung und Bestätigung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie Bestätigung der Tagesordnung

Die Vorsitzende Frau Naumann eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Zu Beginn der Sitzung sind 6 Mitglieder anwesend.

Bestätigung der Tagesordnung:

Abstimmungsergebnis:

Mitglieder	anwesend	ja	nein	enthalten	ausgeschlossen ¹⁾
6	6	6	0	0	0

¹⁾Verfahrensvermerk: Ausschluss von der Beratung und Abstimmung aufgrund des § 22 BbgKVerf

2. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung am 10.02.2026

Frau Schust erinnert daran, dass sie in der letzten Sitzung nach der Kita-Bedarfsplanung und der dazu abgegebenen Stellungnahme gefragt hat. Es wurde zugesichert, diese Unterlagen zur Verfügung zu stellen, bisher wurden die Unterlagen jedoch nicht versendet.

Die Vorsitzende erklärt, dass das Thema Kita-Bedarfsplanung heute noch einmal auf der Tagesordnung steht und hier weitere Informationen erfolgen werden.

Es gibt keine Einwendungen zur Niederschrift.

3. Einwohnerfragestunde

Frau Heinig stellt drei Fragen zu Schule, Verkehr und Schwimmunterricht.

Zur Lage der weiterführenden Schulen sagt sie, es werde seit Langem mindestens zwei weitere Schulen gebraucht. Für Schulzendorf und Wildau gebe es aber noch keine konkreten Planungen. Sie weist darauf hin, dass ab 2028 viele Kinder in die weiterführenden Schulen kommen werden. Sie fragt, ob die Gemeinde vorbereitet ist und ob Container als Übergangslösungen möglich sind.

Der Bürgermeister erklärt, dass der Landkreis für die weiterführenden Schulen zuständig ist. Die Gemeinden fordern immer wieder verlässliche Antworten und führen regelmäßig Gespräche mit dem Landrat und dem Kämmerer. Bisher gebe es aber keine klaren Ergebnisse. Die Gemeinde Zeuthen hat keine geeigneten Flächen für eine zweite weiterführende Schule. Für Wildau und Schulzendorf schildert er Unstimmigkeiten und mangelnde Transparenz zwischen den Beteiligten. Er erwartet, dass der Landkreis bis 2028 eine Lösung präsentiert. Andernfalls werden Zwischenlösungen nötig, Container hält er jedoch räumlich für nicht machbar.

Als zweite Frage berichtet sie von einer gefährlichen Situation vor der Grundschule im Baustellenbereich. Ein Lkw fuhr trotz roter Ampel über den Fußgängerüberweg. Die erlaubte Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h wird oft nicht eingehalten. Sie regt an, besser auf die Ampel hinzuweisen und vorübergehend in der Forstallee und Birkenallee Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen.

Zur Verkehrssicherheit vor der Grundschule kündigt der Bürgermeister an, die Baufirma erneut anzusprechen. Außerdem möchte er die Polizei bitten, in der Forstallee/Forstweg und in der Birkenallee Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen.

Drittens bittet sie darum, bei möglichen Änderungen beim Schwimmunterricht frühzeitig die Eltern, die Schule und die Gremien einzubeziehen.

Der Schwimmunterricht wird durch die Gemeinde als Schulträger organisiert. Vorläufig bleibe der Unterricht im Wildorado. Der Vertrag dafür sei neu verhandelt worden. Die Verwaltung und die Schule haben vereinbart, beim Schulamt zu beantragen, ab 2027 in den warmen Monaten ergänzend Schwimmunterricht im Miersdorfer See anzubieten. Das Schulamt habe grundsätzlich zugestimmt. Organisatorische Fragen müssen noch geklärt werden. Die neuen Regelungen werden anschließend bekanntgegeben.

Auf Nachfrage von Frau Heinig, ob Schwimmunterricht im See zu Beginn des Schuljahres wegen noch unklarer Schwimmfähigkeiten problematisch sei, antwortet der Bürgermeister: Der Unterricht erfolgt gesichert am Steg und im Nahbereich mit Hilfsmitteln und durch entsprechend qualifizierte Fachkräfte.

4 . Informationen aus der Fachverwaltung

Der Bürgermeister informiert, dass die Benutzungsgebühren für öffentliche Räume neu berechnet werden. Nach Abschluss der Kalkulation wird im 2. Halbjahr in den Ausschüssen über die Gebührenordnung und die zugrunde liegenden Kriterien beraten. Es sind noch Fragen zu Nachlässen und zur möglichen Aufnahme zusätzlicher Räume zu klären, zum Beispiel ein Raum in der Kinderkiste in Miersdorf, bei dem noch bauliche Voraussetzungen zu prüfen sind, sowie das Atrium in der Kita „Kleine Waldgeister“.

Er teilt weiter mit, dass die Mitarbeiter des Bauhofs das Freibad Miersdorfer See gründlich pflegen und für die Badesaison ab 20.05.2026 herrichten. Es gab ein konstruktives Treffen mit dem Angelverein und den Anwohnern. Als Ergebnis wird unter anderem eine Sitzgruppe entfernt und Rankhilfen für Efeu angebracht, damit dieser als Sicht- und Lärmschutz dient. Die Mülleimer sollen mit Deckeln versehen werden. Der Sanitärtrakt ist täglich von 10:00 bis 20:00 Uhr geöffnet, der Betreiber des Restaurants übernimmt das Öffnen und Schließen, zudem ist eine Reinigungskraft für den Bereich vorgesehen. Der Landkreis hat das Wasser geprüft und die Wasserqualität als sehr gut eingestuft.

Das Schulschwimmen am Miersdorfer See wurde vom Schulamt grundsätzlich genehmigt. Die Verwaltung begrüßt das, weil Kinder in einem offenen Gewässer schwimmen lernen. Für die Gemeinde Zeuthen hat das positive finanzielle Auswirkungen, da weniger Hallenzeiten im Wildorado angemietet werden müssen, dessen Nutzungsgebühren stark gestiegen sind, und weniger Busfahrten nötig sind.

Außerdem richtet der Bauhof die Außenanlage vor dem „Besten Freund“, dem ehemaligen Containerstellplatz, her. 50 Zentimeter Schotter werden abgetragen und unter anderem für den Parkplatz am Freibad Miersdorf sowie für unbefestigte Straßen weiterverwendet. Die BBF Gruppe stellt kostenfrei Mutterboden zur Verfügung. Für Freitag ist eine Pflanzaktion mit den Eltern geplant; anschließend sollen auch die Tischtennisplatten des Fördervereins aufgestellt werden.

Weiter informiert der Bürgermeister über Veranstaltungen in der Gemeinde: Am 28.05. findet „Zeuthen Open Streets“ mit einem Konzert von „Raketen Erna“ statt, am 31.05. die „Weiße Tafel“, am 07.06. der Kinderflohmärkt und am 21.06. „Wasserkultur“ mit anschließender „Fête de la Musique“. Zudem findet am 24.06. die erste Seniorenfahrt mit dem Dampfer statt. Da hierfür zusätzliche Mittel im Haushalt vorgesehen sind, bietet die Gemeinde zwei Dampferfahrten an; beide sind bereits seit einigen Wochen restlos ausgebucht.

Der Bürgermeister informiert über den Stand des Kinder- und Jugendbudgets und den insgesamt 119 eingegangenen Vorschlägen sowie deren vorläufige Einordnung nach Umsetzbarkeit, bereits laufender Planung und Eignung für die Abstimmung. Zudem stellt er das vorgesehene Abstimmungsverfahren mit einer Ausstellung im Jugendclub vor. Darüber hinaus möchte er die Grundschule besuchen und die Klassenstufen 1 bis 6 ansprechen. Dabei sollen die Vorschläge vorgestellt werden und jedes Kind erhält einen Stimmzettel für eine direkte Abstimmung. Die Beteiligung ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen; das Verfahren wird gemeinsam mit Frau Naumann und den Schulsozialarbeitern weiterentwickelt.

Auf Nachfrage zum Abstimmungszeitraum erklärt der Bürgermeister, für die Klassenstufen 1 bis 6 ist der Zeitraum vom 01.06. bis 05.06. vorgesehen, im Jugendclub soll die Abstimmung vom 08.06. bis 19.06. stattfinden. Die Vorschlagsliste und der Zeitplan werden den Gemeindevertretern und sachkundigen Einwohnern zur Verfügung gestellt.

Zum Bürgerbudget erklärt der Bürgermeister, die genaue Zahl der Einreichungen kann er derzeit nicht benennen, es liegen jedoch deutlich mehr Vorschläge als im Vorjahr vor. Zudem wird geprüft, ob zusätzlich zur Abstimmung beim Ortsfest eine Online-Abstimmung oder eine Abstimmung per Post ermöglicht werden kann.

5 . Kinder- und Jugendfragerunde

Die Vorsitzende stellt fest, dass weder im Saal noch online Kinder oder Jugendliche anwesend sind, und lädt sie erneut ausdrücklich ein, ihre Fragen einzubringen. Weiterhin ruft sie alle Beteiligten dazu auf, das Thema Kinder- und Jugendbeteiligung mit Leben zu erfüllen und junge Menschen dafür zu begeistern, am politischen Geschehen teilzunehmen. In diesem Zusammenhang weist sie darauf hin, dass demnächst die Ausschreibung der Essensversorgung an Kitas und Schulen ansteht, zu der die Schüler aus ihrer Sicht sicherlich etwas beizutragen haben.

6 . Anfragen der Mitglieder des Fachausschusses

Herr Stahl fragt nach dem Umsetzungsstand der Maßnahmen aus dem Bürgerbudget des Vorjahres. Zudem spricht er die aus seiner Sicht zunehmende Vermüllung im Umfeld des Bürgerhauses, im

Tunnel sowie an der Bahnhofsanlage an. Er berichtet, dass sich dort viele Jugendliche treffen und fragt, ob der Verwaltung Kenntnisse über Kriminalität oder Drogenprobleme vorliegen.

Der Bürgermeister antwortet, die meisten Maßnahmen aus dem Kinder- und Jugendbudget beziehungsweise dem Bürgerbudget sind bereits umgesetzt, werden aufgebaut bzw. sind beauftragt. Zur zweiten Frage führt der Bürgermeister aus, der Verwaltung ist bekannt, dass die öffentliche Toilette gelegentlich von Drogenabhängigen genutzt wird. Ein allgemeines Drogenproblem unter Kindern und Jugendlichen an diesem Ort ist der Verwaltung nach Darstellung der Polizei jedoch nicht bekannt. Weiter erklärt der Bürgermeister, die Verwaltung versucht, der Vermüllung durch Maßnahmen des Ordnungsamtes und Kontrollen zu begegnen. Gegebenenfalls müsse geprüft werden, ob am Bürgerhaus zusätzliche Mülleimer aufgestellt werden sollten.

Herr Röber fragt, ob im Zusammenhang mit der Versendung der Bescheide zur Vereinsförderung aus dem vergangenen Jahr inzwischen alle Fälle nicht abgerufener Mittel geprüft worden sind und mit welchen Rückzahlungssummen zu rechnen ist. Zudem erkundigt er sich nach dem Stand des laufenden Ausschreibungsverfahrens für die Reinigungskräfte und nach der Resonanz hinsichtlich der Zahl der Bewerbungen.

Der Bürgermeister antwortet, zur Frage der Reinigungskräfte liegen nach seinem Stand 14 Bewerbungen vor, derzeit werden die Bewerbungen ausgewertet. Zu den Vereinsförderungen erklärt er, ihm liegt derzeit kein Kenntnisstand darüber vor, dass Mittel zurückgefordert werden; insoweit bittet er um eine Konkretisierung der Frage.

Herr Röber präzisiert, bei den Förderanträgen für „650 Jahre“ muss durch Belege nachgewiesen werden, wie die Mittel verwendet worden sind. Kann dies nicht vollständig belegt werden, kommt es zu Rückforderungen. Vor diesem Hintergrund fragt er, ob inzwischen alle Vereine geprüft worden sind und mit welchen Rückzahlungssummen zu rechnen ist.

Die Frage wird mitgenommen und im Nachgang beantwortet.

Frau Schust erkundigt sich nach den Toiletten am Miersdorfer See und fragt, ob die Reinigungskraft dem Restaurant zugeordnet ist oder von der Gemeinde gestellt wird.

Der Bürgermeister erklärt, die Reinigung wird von einem externen Dienstleister übernommen.

Frau Schust erkundigt sich zum Kinder- und Jugendbudget nach dem weiteren Veröffentlichungsverfahren.

Der Bürgermeister erläutert, dass die Verwaltung die Liste zunächst allen Gemeindevertretern zur kurzfristigen Prüfung übersendet, um mögliche Nachfragen im Vorfeld beantworten zu können. Sofern keine Einwände erhoben werden, erfolgt anschließend die Veröffentlichung.

Frau Schust berichtet über wiederholte Hinweise zur Parksituation an der Kita „Kinderkiste“, die vorhandenen Parkplätze werden durch die Mitarbeiter genutzt und die Eltern müssen auf weiter entfernte Stellplätze ausweichen.

Der Bürgermeister sagt zu, den Sachverhalt zu prüfen.

Frau Schust weist darauf hin, dass der chinesische Garten mit Graffiti beschmiert ist.

Der Bürgermeister sagt, er habe den Vorfall bereits auf Facebook gesehen und ergänzt, er hat es am heutigen Tag noch nicht geschafft, sich die Situation vor Ort anzusehen.

7. Förderanträge **Vorlage: IV-027/2026**

Frau Schulze berichtet zum Förderantrag des Männerchors:

Die Unterlagen liegen vor; beantragt wird ein Zuschuss von 990 Euro für eine feste Pianistin bei Auftritten. Weitere Erläuterungen seitens des Vereins fehlen.

Frau Schust weist darauf hin, dass die Pianistin überwiegend in den Proben eingesetzt wird, die nach § 11 der Satzung nicht förderfähig sind. Sie schlägt vor, nur die Kosten für die drei Auftritte (450 Euro) zu berücksichtigen.

Frau Schulze entgegnet, dass noch Mittel im Fördertopf vorhanden sind. Die Verwaltung hat geprüft, dass notwendige Proben als Teil des Gesamtprojektes gelten können.

Der Bürgermeister stellt klar, dass Anträge unter 1.000 Euro formell nur als Informationsvorlage behandelt werden und die Förderrichtlinie für Anträge über 1.000 Euro gilt. Trotzdem werde das Meinungsbild des Ausschusses berücksichtigt. Das abgefragte Stimmungsbild ergab drei Ja-Stimmen und

drei Enthaltungen. Die Vorsitzende hält fest, dass der Antrag angenommen ist und die Regelungen bei der Überarbeitung der Förderrichtlinie geklärt werden.

Herr Gromoll vom KJV e.V. erläutert seinen Förderantrag: Am 28. Mai steht die Initiative „Zeuthen Open Streets“ unter dem Motto „Space Lab“. Für die Veranstaltung ist die Band „Raketen Erna“ geplant. 500 Euro wurden bereits von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt zugesagt. Verschiedene andere Fördermöglichkeiten wurden geprüft, jedoch abgesagt.

Der jetzige Antrag beläuft sich auf 830 Euro als Fehlbedarfsfinanzierung für die Band, Straßenspernung und organisatorische Kosten.

Auf die Frage nach einer möglichen Befangenheit erklärt die Vorsitzende, sie ist kein Mitglied des KJV e.V., sondern engagiere sich lediglich ehrenamtlich in der Initiative. Der Bürgermeister ergänzt, ein Mitwirkungsverbot nach § 22 der Kommunalverfassung bestehe nach Prüfung der Verwaltung nicht.

Frau Schust hält das Honorar der Band für zu hoch und schlägt vor, den beantragten Betrag aufgrund der Haushaltslage zu halbieren.

Frau Haarfeldt lobt die Arbeit von „Zeuthen Open Streets“ und dem KJV e.V. und befürwortet die Unterstützung.

Herr Stahl erkundigt sich nach der Höhe des Preisgelds vom Deutschen Nachbarschaftspreis.

Herr Gromoll antwortet, dass das Preisgeld 5.000 Euro betrug und unter anderem für Straßenspernungen, Material und Bierzeltgarnituren verwendet wird. Die Initiative wird ehrenamtlich von Zeuthenern getragen, die Angebote für alle Generationen ermöglichen.

Das abgefragte Stimmungsbild ergab drei Ja-Stimmen, eine Gegenstimme und zwei Enthaltungen; der Antrag wird damit empfohlen.

8 . Förderrichtlinie für gemeinnützige eingetragene Vereine in der Gemeinde Zeuthen Vorlage: BV-012/2026

Der Bürgermeister führt in die Beschlussvorlage ein und erläutert die Änderungen bzw. Anpassungen.

Frau Schust bemängelt, dass Änderungen nicht kenntlich gemacht waren und bitte zukünftig darum diese deutlich zu markieren.

Herr Röber erkundigt sich nach dem Nachweis, dass die Mehrheit der Mitglieder aus Zeuthen stammt. Der Bürgermeister erklärt, dass man den Angaben der Vereine grundsätzlich vertraue und nur bei erheblichen Zweifeln einen zusätzlichen Nachweis verlange.

Abschließend wird festgestellt, dass die vorab besprochenen Punkte in der Förderrichtlinie berücksichtigt wurden. Zudem wird begrüßt, dass der Sozialausschuss die Förderanträge weiterhin mitberaten kann.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung beschließt die Förderrichtlinie für gemeinnützige eingetragene Vereine in der Gemeinde Zeuthen. Die Förderrichtlinie tritt mit der Veröffentlichung in Kraft.

Gleichzeitig tritt die Förderrichtlinie für gemeinnützige eingetragene Vereine in der Gemeinde Zeuthen vom 22.06.2011 und 15.12.2021 außer Kraft.

Abstimmungsergebnis – empfohlen für die GVT:

Mitglieder	anwesend	ja	nein	enthalten	ausgeschlossen ^{*)}
6	6	6	0	0	0

^{*)}Verfahrensvermerk: Ausschluss von der Beratung und Abstimmung aufgrund des § 22 BbgKVVerf

9 . Dritte Änderung zur Satzung für die Vorhaltung und Inanspruchnahme von Angeboten zur Förderung von Kindern in Einrichtungen der Gemeinde Zeuthen und in anderen bedarfserfüllenden Angeboten -Kitasatzung- vom 19.12.2018 (3. Änderungssatzung) Vorlage: BV-033/2026

Frau Schulze erläutert, dass es bei der vorgesehenen Satzungsänderung um die Anpassung der Öffnungszeiten der Einrichtungen geht. Ziel ist es, bedarfsgerechte und zugleich effiziente Öffnungszeiten zu schaffen, was insbesondere die Personalplanung wesentlich verbessere.

Die Vorsitzende ergänzt, dass sich die Arbeitsgruppe Kita-Strategie bereits lange und intensiv mit der Thematik auseinander gesetzt hat und die nunmehr vorliegende Anpassung bereits befürwortet wurde. Da kein weiterer Redebedarf besteht, wird über die Empfehlung abgestimmt.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung Zeuthen beschließt die Dritte Änderung zur Satzung für die Vorhaltung und Inanspruchnahme von Angeboten zur Förderung von Kindern in Einrichtungen der Gemeinde Zeuthen und in anderen bedarfserfüllenden Angeboten -Kitasatzung- vom 19.12.2018 (3. Änderungssatzung).

Abstimmungsergebnis – empfohlen für die GVT:

Mitglieder	anwesend	ja	nein	enthalten	ausgeschlossen ^{*)}
6	6	6	0	0	0

^{*)}Verfahrensvermerk: Ausschluss von der Beratung und Abstimmung aufgrund des § 22 BbgKVerf

10 . Stand Kitabedarfsplanung des LDS

Der Bürgermeister berichtet, die Verwaltung ist mit dem Entwurf der Kita-Bedarfsplanung unzufrieden weil sich die bis Mitte 2028 befristete Kapazitätsabsenkung einzelner Kindertagesstätten im Zahlenwerk noch nicht hinreichend niederschlägt. Zudem sind die Hortkapazitäten der Evangelischen Grundschule sowie das Baugeschehen in Zeuthen nicht ausreichend berücksichtigt. In einer Prognosetabelle werden ausschließlich Geburtenzahlen dargestellt.

Die Gemeinde beanstandet die unterschiedliche Einstufung der Einrichtungen und bemängelt das Fehlen einer sachlichen Begründung.

Zur künftigen Organisation der Kita-Bedarfsplanung erklärt der Bürgermeister, die Verwaltung möchte diese perspektivisch selbst übernehmen und eine gemeinsame Planung mit Schulzendorf, Eichwalde, und gegebenenfalls auch mit Wildau, beantragen. Diese Zusammenhänge werden vom Landkreis derzeit nicht ausreichend betrachtet.

Insgesamt bewertet er den Stand der Kita-Bedarfsplanung als zwiespältig; aus der vorliegenden Planung ergibt sich jedoch weder für die Gemeindevertretung noch für die Verwaltung ein unmittelbarer Handlungsbedarf.

**11 . Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Vertrags mit der Gemeinde Schulzendorf zur Kindertagesbetreuung in Zeuthen
Vorlage: BV-036/2026**

Die Vorsitzende führt in die Beschlussvorlage ein und begrüßt die interkommunale Zusammenarbeit, da Eltern die Wahl der Betreuungseinrichtung häufig an ihren Arbeitswegen orientieren.

Frau Schulze berichtet, dass ein Vertragsentwurf erarbeitet wurde, der von der Gemeinde Schulzendorf in der vorliegenden Form angenommen worden ist. Schulzendorf benötige Planungssicherheit, weshalb eine Vertragslaufzeit von fünf Jahren vorgesehen ist. Gleichwohl enthalte der Entwurf ein Kündigungsrecht für den Fall des Eigenbedarfs.

Herr Frömmel erkundigt sich, weshalb in § 1 Absatz 4 des Vertrags die drei Kindertagesstätten „Pustelblume“ sowie „Kinderkiste I bzw. II“ festgelegt sind.

Frau Schulze erläutert, dass dies auf Wunsch der Gemeinde Schulzendorf festgelegt wurde. Diese begründet die Festlegung mit der Bahnquerung sowie den damit verbundenen Anfahrtswegen. Daher sei die Beschränkung in den Vertrag aufgenommen worden. Unabhängig davon können Eltern im Rahmen des Wunsch- und Wahlrechts weiterhin auch eine andere Kita wählen.

Da kein weiterer Redebedarf besteht, wird die Abstimmung durchgeführt.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung Zeuthen legitimiert den Bürgermeister zum Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Vertrags mit der Gemeinde Schulzendorf zur Kindertagesbetreuung in Zeuthen.

Abstimmungsergebnis – empfohlen für die GVT:

Mitglieder	anwesend	ja	nein	enthalten	ausgeschlossen ^{*)}
6	6	6	0	0	0

^{*)}Verfahrensvermerk: Ausschluss von der Beratung und Abstimmung aufgrund des § 22 BbgKVerf

12 . Stand der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung des LDS

Herr Sündermann berichtet, dass der Gemeinde vom Landkreis ein Entwurf zur Schulentwicklungsplanung übersandt wurde, der an die beiden betroffenen Schulen weitergeleitet wird. Die Verwaltung hat hierzu eine Stellungnahme erarbeitet und dem Landkreis übermittelt. Sowohl die Stellungnahme als auch der Entwurf der Schulentwicklungsplanung werden den Ausschussmitgliedern im Nachgang zur Verfügung gestellt.

Hinsichtlich der Schülerzahlen hat der Landkreis eine eher zurückhaltende Einschätzung vorgenommen, da rechtskräftige Bebauungspläne nicht berücksichtigt wurden. Im Hinblick auf die musikbetonte Gesamtschule geht der Landkreis davon aus, dass am Standort durchgängig eine Vierzügigkeit mit einer Klassenfrequenz von 25 Schülern besteht. Beide Schulstandorte bewertet der Landkreis als gesichert.

Weiter erläutert Herr Sündermann, der Landkreis fragt nach dem Eröffnungstermin der Evangelischen Grundschule; nach Rücksprache mit der Schulstiftung soll die Schule möglichst zum Schuljahresbeginn 2028/2029 eröffnet werden.

Frau Schust fragt nach der Klassenstärke von 25 Schülern an der Paul-Dessau-Schule; Herr Sündermann erläutert, dass der Landkreis die Klassenfrequenzen festlegt und für Gesamtschulen aufgrund der unterschiedlichen Bildungsgänge sowie des bestehenden Förderbedarfs eine Klassenstärke von 25 Schülern vorsieht. Eine Klasse kann jedoch auf bis zu 28 Schüler anwachsen, bevor eine Teilung erforderlich wird.

Die Vorsitzende regt an, künftige Unterlagen möglichst vor der Sitzung bereitzustellen, damit eine sachgerechte Vorbereitung möglich ist. Sie bittet um eine zeitnahe Nachreichung der Unterlagen.

13 . Stand der interkommunalen Zusammenarbeit (Bericht Regio Ausschuss, LDS KAG) / BM

Der Bürgermeister berichtet, auf Grundlage der in den drei Gemeinden gefassten Grundsatzbeschlüsse soll geprüft werden, in welchen Bereichen eine engere Zusammenarbeit möglich ist. Als Vorbilder nennt er eine gemeinsame Vergabestelle, ein gemeinsames Rechnungsprüfungsamt sowie ein gemeinsames Einwohnermeldeamt.

Für den Bereich Kindertagesstätten spricht er sich für eine gemeinsame Bedarfsplanung zwischen den Kommunen und nicht vorgegeben durch den Landkreis aus. In der Kreisarbeitsgemeinschaft ist die Kita-Bedarfsplanung ein regelmäßiges Thema; es gibt Kritik, dass neue Baugebiete nicht ausreichend berücksichtigt werden und nicht geprüft wird, ob freie Träger erforderlich sind; die beteiligten Gemeinden haben hierzu eine gemeinsame Position entwickelt.

Zur Schulsozialarbeit fordert die Kreisarbeitsgemeinschaft, dass der Landkreis die Kosten vollständig übernimmt; es brauche klare Regelungen zur Kosten- und Aufgabenverteilung, die Abstimmungen verlaufen einvernehmlich.

Für den nächsten Ausschuss sagt er zu, über neue Entwicklungen zu informieren.

14 . Sonstiges

Die Vorsitzende spricht den überarbeiteten Arbeitsplan an und weist auf eine zusätzliche Sitzung am 08.12.2026 hin. Für die Sitzung am 23.06. sind die Überarbeitung der Benutzungs- und Gebührensatzung, ein Bericht zur Seniorenarbeit und das Leistungsverzeichnis für die Vergabe der Essensversorgung von Kitas und Schulen geplant. Sie schlägt vor, Personen mit Kinder- und Jugendkontakt zum Austausch einzuladen, damit Rückmeldungen dieser Zielgruppe in die Ausschussarbeit einfließen.

Frau Schust fragt nach der Verteilung der Zeitung „Am Zeuthener See“, da die Ausgabe erst am Sitzungstag verteilt wurde und sie selbst keine Ausgabe erhalten habe. Sie möchte wissen, wann und auf welchem Wege die Zustellung erfolgt. Der Bürgermeister erklärt, dass die Zeitung derzeit von Schülern der Gesamtschule verteilt werde; Verzögerungen sind möglich, Ziel ist jedoch eine zeitnahe Zustellung nach dem Erscheinen.

Herr Bruns fragt für den Baum- und Naturschutzbeirat, ob es in Kitas, der Grundschule und weiterführenden Schulen eine systematisierte Umweltbildung gebe.

Frau Wiegand berichtet, dass das „Räuberhaus“ Umweltbildung mit Schwerpunkten auf Nachhaltigkeit und Gartenarbeit anbietet. Jährlich findet mit den Eltern ein Frühlingseinsatz statt und die Kinder pflegen den Garten ganzjährig.

Frau Elias erläutert, dass Umweltbildung in der Grundschule nicht als eigenes Fach, sondern im Sachunterricht sowie in den Natur- und Gesellschaftswissenschaften der Klassen 5 und 6 vermittelt wird. Die Schule arbeitet eng mit dem Hort zusammen und hat das Thema Wald verstärkt aufgenommen.

Sie berichtet von vielen Aktivitäten zur Umweltbildung: Es gibt eine Schulgarten-AG, die „Naturdetektive“ sowie Projekte wie Nistkästen und Vogelhäuschen bauen.

Herr Stahl ergänzt, dass durch die Schulhofgestaltung weitere Hochbeete, ein „grünes Klassenzimmer“ und eine Pflanzaktion im Hort geplant ist.

In der Einrichtung „Pustablume“ beginnt Umweltbildung früh berichtet Herr Röber: Kinder ziehen Jungpflanzen, bepflanzen Hochbeete, gehen regelmäßig in den Wald und verwenden Naturmaterialien zum Basteln. Frau Haarfeldt berichtet, dass die „Pustablume“ zuletzt Ameisen thematisiert hat; ältere Kinder bauen Ameisenhögel, basteln und spielen verstärkt mit Naturmaterialien. Der Förderverein plant außerdem eine Blühwiesen-Aktion.

In der Kita „Kinderkiste“ besucht regelmäßig „Freddy der Hamster“ die Kinder, die ein Mülldiplom erhalten; Eltern organisieren Initiativen wie Vogelstimmenwanderungen. In der GsaW gibt es die AGs "Nachhaltigkeit" und die "Wilde Waldbande".

Der Bürgermeister ergänzt, für die Kita „Kleine Waldgeister“. Dort halten sich die Kinder im Wald auf, erkunden die Zeuthener Heide und nutzen Spielplätze, die im Wesentlichen aus einfachen Naturstrukturen wie Baumstämmen bestehen. In den Außengärten lernen die Kinder den Umgang mit Pflanzen und deren Nutzen.

Herr Bruns begrüßt die Aktivitäten, weist aber darauf hin, dass Lebensraumgestaltung mehr erfordert als Hochbeete: Natürliche Flächen mit Wildwuchs, hohem Gras und Wildstauden sind ebenso wichtig und sollten nicht regelmäßig gemäht werden. Er verweist weiter auf Projekte, bei denen Schulhöfe zu naturnahen Erlebnissräumen gestaltet wurden, mit Bachlauf und Klettermöglichkeiten aus größeren Steinen. Seiner Ansicht nach besteht noch Potenzial, Schulhöfe als Erfahrungsräume zu nutzen.

Herr Bruns schwebt vor, einen Umweltatlas zu erstellen, der Bestandsdaten, Umsetzungen, Entwicklungsbedarf und mögliche Mitwirkende erfasst.

Die Vorsitzende hält eine derartige Gestaltung für wünschenswert, weist jedoch darauf hin, dass die Grundschule erheblich überbelegt ist, was sich auch auf die Nutzung des Schulhofs auswirkt. Sie erinnert an den Vorschlag, die Fahrradabstellanlage zu begrünen, und an Überlegungen zur Entsiegelung von Flächen.

Ende des öffentlichen Teil 20.40 Uhr

Christine Naumann
Ausschussvorsitz

Nancy Dagge
Schriftführung